



*Kurzinformation  
über die  
Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V.*



*26.04.2007*

# Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V.

## Überblick

### 1. Historie

#### 1.1 Von der Hauskäserei zum Industriebetrieb

Ab 1812 / 1829 Rundkäse nach Schweizer Art / Limburger wird im Allgäu "eingeführt"

1853 Bau der ersten Eisenbahnlinie von München ins Allgäu - guter Absatz der Allgäuer Käse

1870 - 1913 Spekulation: künstliche Preissteigerung, "zu leichte" Absatzmöglichkeiten --> überhöhte Preise  
Konkurrenz: Milchprodukte aus Norddeutschland und Dänemark sowie Russland ---> Preisverfall

Fehlender Qualitätsstandard, Interessenskonflikt Produzenten - Händler - Konsumenten --> "gerechter Milchpreis"  
Größere Produktionseinheiten entstehen --> Die Ermittlung richtiger Handelspreise wird immer drängender.

#### 1.2 Erste "Notierungen" scheitern

Erste Notierungen im Allgäu in Kaufbeuren, Kempten und Wangen --> Problem: es gibt keine Statistiken, sondern nur "Schätzungen" und "Meinungen". In Kaufbeuren sind nur Produzenten - in Kempten nur Großhändler vertreten, kein "gemeinsamer Tisch" - ohne glaubhaftes Zahlenmaterial kaum Einigung möglich.

#### 1.3 Die Gründung der "Allgäuer Butter- und Käsebörsen"

Nicht möglich: Warenauktion --> da Preisbildung außerhalb des Produktionsgebietes, deshalb  
Gründung der Allgäuer Butter- und Käse-Börse am 21.6.1921 als "statistisches" Amt der Allgäuer Milchwirtschaft.

#### 1.4 Entwicklung bis heute

Während des Dritten Reiches gab es in dem Marktordnungssystem natürlich keinen Platz mehr für eine so liberale Institution, wie es die Börse war. Aber nach dem Kriege öffneten sie ihre Tore wieder. Bald erhielten die Notierungskommissionen durch eine Verordnung, die VO M / Nr. 1/52 über Preise für Milch, Butter und Käse, amtlichen Charakter. Heute arbeiten die Notierungseinrichtungen auf Grundlage der VO über Preisnotierungen für Butter, Käse und andere Milcherzeugnisse vom 27.11.1997

### Standorte der "Kemptener Börse"

1921 - 1980 Kornhaus

1980 - 2004 Haus der Milchwirtschaft

seit 2004 Haus der Milch



### Kontakt:

Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V.  
Ignaz-Kiechle-Str. 22  
87437 Kempten

Tel.: (0831) 5290 -800

FAX: (0831) 5290-816

E-Mail: [info@butterkaeseboerse.de](mailto:info@butterkaeseboerse.de)

Homepage: [www.butterkaeseboerse.de](http://www.butterkaeseboerse.de)

# Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V.

## 2. Von der Meldung zur Notierung

### 2.1 erfasste Produkte

<b>Preiserfassung:</b>	netto (ohne MWSt) und franko (incl. Fracht) in €/kg bzw. in €/St
------------------------	---

Meldung erfolgt:

erfasste Produktgruppen : (in Deutschland hergestellte Ware)

wöchentlich monatlich

Pr.Nr. **Jeweils am Mittwoch: wöchentliche Notierung** (bei national notierten Produkten ab 10 t gemeldeter Menge)

<b>10</b>	Deutsche Markenbutter, geformt, 250 g, an den Großhandel (gesamtgebietlich = BRD)	x
<b>13</b>	Deutsche Markenbutter, lose, 25 kg, an den Großhandel	x
<b>22</b>	"Allgäuer Emmentaler", ab 10 kg, an den Großhandel	x
25	"Allgäuer Emmentaler", 2 - 6 kg, an den Großhandel (nur Menge, kein Preis)	x
31	"Allgäuer Emmentaler", ab 10 kg Export (nur Menge, kein Preis)	x
35	"Allgäuer Emmentaler", 2 - 6 kg Export (nur Menge)	x
<b>24</b>	Emmentaler und Viereckhartkäse 45 % Fett i. Tr., ab 10 kg, an den Großhandel	x
<b>23</b>	Emmentaler und Viereckhartkäse 45 % Fett i. Tr., 2 - 6 kg, an den Großhandel	x
33	Emmentaler und Viereckhartkäse 45 % Fett i. Tr.; ab 10 kg, Export (nur Menge, kein Preis)	x
35	Emmentaler und Viereckhartkäse, 2 - 6 kg Export (nur Menge, kein Preis)	x
21	"Allgäuer Emmentaler", Viereckware sowie Emmentaler und Viereckhartkäse 45 % Fett i. Tr., 2 - 6 kg; an gleichgeartete Betriebe **	x
27	"Allgäuer Emmentaler" Rundlaib, ab 10 kg, an gleichgeartete Betriebe	x
29	"Allgäuer Emmentaler", Viereckware sowie Emmentaler und Viereckhartkäse 45 % Fett i. Tr., ab 10 kg; an gleichgeartete Betriebe	x
<b>50</b>	Limburger 20 % Fett i. Tr. 200-g-Stück	x
<b>51</b>	Limburger 40 % Fett i. Tr. (Stangenware)	x
40	Camembert 30 % Fett i. Tr. 125-g-Stück (ohne Dose)	x
41	Camembert 45 % Fett i. Tr. 125-g-Stück (ohne Dose)	x
<b>60</b>	Edamer 30 % Fett i. Tr. (Brotware 2,5 - 4 kg)	x
<b>61</b>	Edamer 40 % Fett i. Tr. (Brotware 2,5 - 4 kg)	x
62	Edamer 40 % Fett i. Tr. (Brotware 2,5 - 4 kg) Export -- alle Länder	x
63	Edamer 40 % Fett i. Tr. (Brotware 2,5 - 4 kg) Export -- nur Italien	x
<b>20</b>	Gouda 45/48 % Fett i. Tr. (Brotware 2,5 - 4 kg)	x
<b>70</b>	Tilsiter 45 % Fett i. Tr. (Brot-, Laib- und Blockware) an GH	x
71	Tilsiter 45 % Fett i. Tr. (Blockware an gleichgeartete Betriebe)	x

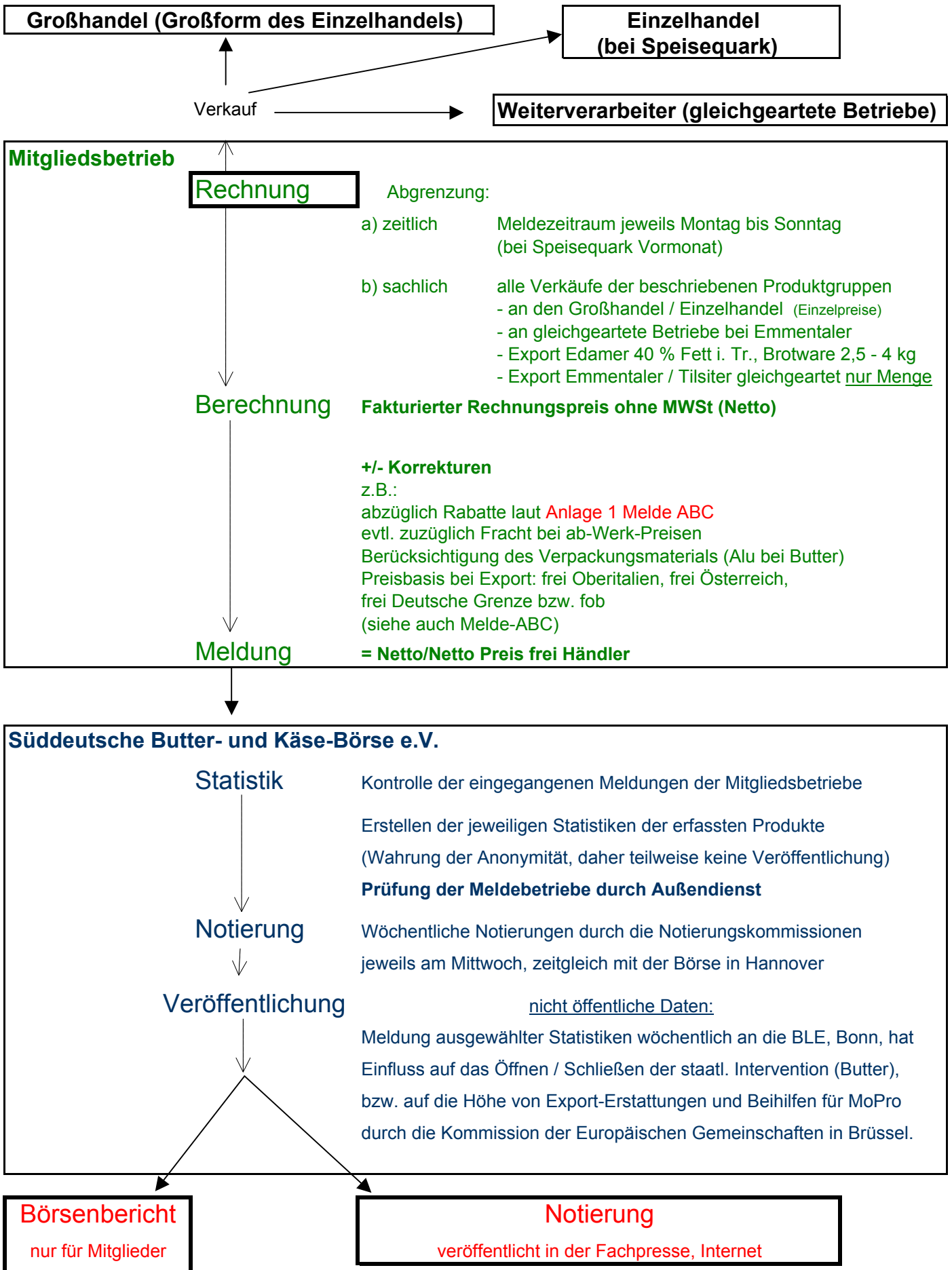
GH/EH	Speisequark	jeweils Großhandel und Einzelhandel	x
80/86	Magerstufe	lose (z.B., Eimer)	x
82/88	Magerstufe	250-g-Becher	x
83/89	Magerstufe	500-g-Becher	x
84/90	Halbfettstufe	250-g-Becher	x
85/91	Fettstufe	250-g-Becher	x

\*\* gleichgeartete Betriebe = z.B. Lieferungen an andere Molkereien, Weiterverarbeiter, Industriekunden

# Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V.

## 2. Von der Meldung zur Notierung

### 2.2 Übersicht Börsentätigkeit

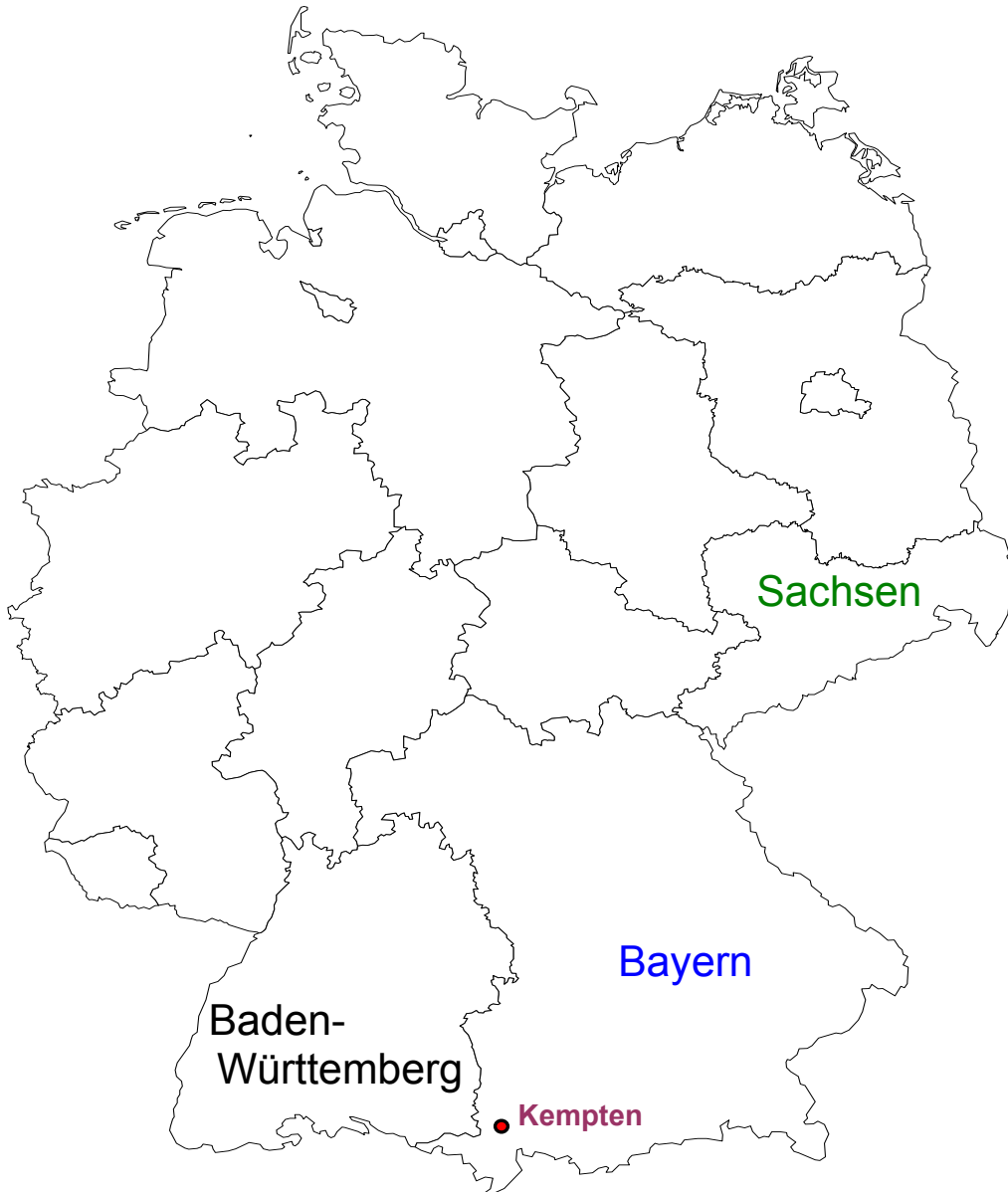


als Orientierung für Verkäufer und Käufer - Basis für ausgehandelte Verkaufspreise

# Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V.

## 2. Von der Meldung zur Notierung

### 2.3 Börsegebiet der "Kemptener Börse"



#### Anteile des Börsegebietes in der BRD: (in 1000 t)

Milchanlieferung:	40 %	11.300
Herstellung von		
"H-S-W-P" Käse:	55 %	625
Frischkäse:	45 %	345
Butter:	35 %	140

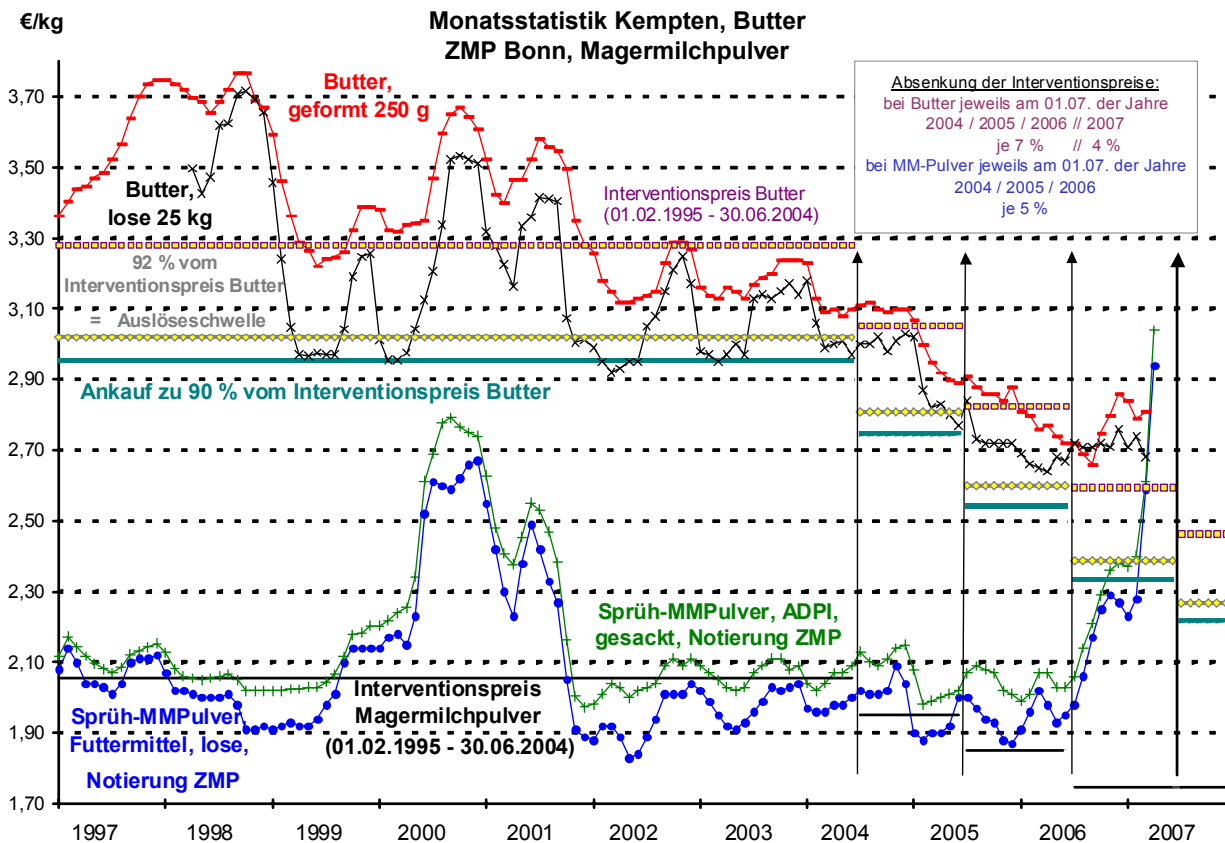
(H - S - W - P = Hartkäse, Schnittkäse und halbfester Schnittkäse, Weichkäse sowie Pasta Filata Käse)

# Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V.

## 3. Zusammenfassung

### 3.1 Aktuelle Situation:

Nicht selten wird die Bedeutung der Börse im heutigen Geschäftsleben als untergeordnet angesehen. Als Argument wird angeführt, dass wenige Handelsketten mehr oder weniger über die Verkaufspreise der meist reichlich angebotenen Lebensmittel befinden. Nachstehende Grafik lässt erkennen, wie schnell sich Märkte entgegen den Erwartungen entwickeln können (BSE – 1999/2001 – Trockenheit, nachwachsende Rohstoffe bzw. Biogas – 2006/2007).



### 3.2 Ausblick:

Bisher sorgte das staatliche Interventions- und Erstattungssystem für die Abpufferung einer negativen Preisentwicklung, wenn z.B. zuviel Milch auf dem Markt vorhanden war. Die WTO-Verhandlungen haben weitgehend einen Abbau dieser Marktstützung zur Folge, dies führte in den letzten Jahren zu deutlichen Einkommensverlusten in der Landwirtschaft. Gleichzeitig bietet aber die Erzeugung von Energie aus Biomasse bereits heute für viele Landwirte eine interessante Alternative. Ungefähr 10 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der BRD dürften bereits für die Nutzung von Energiepflanzen zu Lasten der Lebensmittelproduktion Verwendung finden. Zusammen mit den zunehmenden Wetterkapriolen sind größere Schwankungen bei den Erntemengen und der Produktion von Lebensmitteln in Qualität und Quantität zu erwarten. Der Anstieg z.B. der Kartoffel- und Getreidepreise im Jahr 2006 bestätigte diese Erwartungshaltung. Die Interventionsbestände bei Magermilchpulver und Butter sind derzeit „ausverkauft“. Zur gleichen Zeit sorgt zunehmende Kaufkraft in Asien und den Erdöl exportierenden Ländern bei weiterem Bevölkerungswachstum für steigende Nachfrage nach Milchprodukten auf dem Weltmarkt.

Durch die niedrige staatliche Auffanglinie werden die Ausschläge nach oben und unten voraussichtlich deutlich zunehmen. Gerade in Zeiten, in denen die Märkte sehr in Bewegung sind, erweist sich die Börse als ein stabilisierendes Element, zum Vorteil für Großhandel und Produzenten.

### 3.3 Vorteile des bestehenden Systems der Börse:

Andere „Preisfindungsmodelle“ scheiterten meist an folgenden Fehlerquellen:

- es wurden nur Notierungskommissionen einer Interessensrichtung eingesetzt
- die Preise wurden nicht rechnerisch ermittelt, sondern lediglich geschätzt
- die Qualitäten der gehandelten Waren unterschieden sich deutlich.

Durch die repräsentative Erfassung einiger vergleichbarer und standardisierter Produkte verschafft sich die Kemptener Börse mit vertretbarem Aufwand einen Überblick über den aktuellen Marktverlauf. Die Fehlerquote wird dabei so gering wie möglich gehalten. Um sachlich und rechnerisch fundiertes Material zu erhalten wird wie folgt vorgegangen:

#### 1. Auswahl geeigneter Produkte – breite Zahlenbasis

Der Aufwand der Produktionsbetriebe bzw. der Exporteure, um wöchentlich die fakturierten Mengen und Preise melden zu können, ist trotz Einsatz der EDV nicht zu unterschätzen. Daher müssen für eine breite Basis der Berechnungsgrundlagen vergleichbare Produkte ausgesucht werden, die von möglichst vielen Anbietern verkauft werden. Die Mitgliedschaft der Betriebe aus Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen sorgt ebenfalls für ein gutes Fundament des Zahlenmaterials und macht Preisentwicklungen nicht vom Geschäftsverlauf einzelner Unternehmen abhängig.

#### 2. Festlegung von Meldestandards (Melde-ABC)

Mittels des sogenannten „Melde-ABC“ werden die genauen Modalitäten für die Meldung an die Börse festgelegt. Damit soll verhindert werden, dass „Äpfel mit Birnen“ verglichen werden. Beispielsweise dürfen Spezialitäten, Verarbeitungsware, Ware mit geringem MHD (Mindesthaltbarkeitsdatum) usw. nicht mit regulären Verkäufen der Standardware vermischt werden.

#### 3. Außendienst

Die besondere Stärke der „Kemptener Börse“ ist ein Außendienst, der in beratender Funktion diese Regularien regelmäßig vor Ort mit dem jeweiligen Meldepersonal ausführlich bespricht, gleichzeitig aber auch Einblick in die vertraulichen Verkaufsunterlagen nehmen darf und die Richtigkeit der Meldungen überprüft.

#### 4. Meldungen direkt an die Börse

Die Mitgliedsbetriebe melden wöchentlich für die jeweiligen Produkte bis Dienstag die fakturierten Mengen und Preise der vergangenen Woche direkt und ohne Umwege an die Börse. Die Daten werden von den Außendienstmitarbeitern überprüft. Auffälligkeiten werden sofort mit dem Meldepersonal des jeweiligen Betriebes besprochen und gegebenenfalls berichtigt.

#### 5. Erstellung der Statistik

Mittels EDV wird aus dem gemeldeten Zahlenmaterial eine Statistik mit Menge und Durchschnittspreis (gewichtetes arithmetisches Mittel) errechnet und ein Börsenbericht für die Notierungskommissionsmitglieder erstellt, ohne dass betriebliche Einzeldaten ersichtlich sind (Anonymität).

#### 6. Notierung

Den Kommissionsmitgliedern steht nun aktuelles Zahlenmaterial der Vorwoche zur Verfügung. Durch die Gewichtung der jeweiligen Preise mittels tatsächlich verkaufter Mengen kann über die realen Marktverhältnisse der vergangenen Woche diskutiert werden.

„Bewährtes erhalten und Neues gestalten“, so war und ist die Börse als neutrale Institution immer bemüht den Anforderungen der Beteiligten gerecht zu werden - und dies schon seit 1921.